
Studie: Positive Klimabilanz für Lang-Lkw

Einer Studie zufolge können durch Lang-Lkw schon auf den derzeit freigegebenen Streckenabschnitten pro Jahr 54 Millionen gefahrene Kilometer eingespart werden. Daraus folgt die Einsparung von gut 21 000 Tonnen CO₂-Emissionen. Könnten Spediteure das gesamte Bundesfernstraßennetz nutzen, ließen sich laut Prognose im Jahr 2030 rund 270 Millionen gefahrene Kilometer vermeiden – und 113 000 Tonnen CO₂.

Dem Papier zufolge wird der CO₂-Ausstoß um 11 Prozent gesenkt, wenn man das gleiche Ladungsvolumen in den neuen, gut 25 Meter langen Fahrzeugen transportiert statt in normalen Lastwagen.

Die heute vom Landesumweltamt Baden-Württemberg publizierte Studie kommt von den Unternehmen Prognos und Thinkstep, sie war 2015 von der Landesregierung Baden-Württemberg und dem Lkw-Hersteller Daimler in Auftrag gegeben worden. Die Autoren prognostizieren für 2030 eine minimale Absenkung der Emissionen im gesamten deutschen Güterverkehr um 0,22 Prozent durch Gigaliner, auch weil die Einsatzmöglichkeiten begrenzt sind.

Zum Einsatz von Lang-Lkw im Hinblick auf seine Klimaeffekte sagt Martin Daum, im Daimler-Vorstand verantwortlich für Trucks und Busse: „Die Gutachter haben festgestellt, dass Lang-Lkw für den Transport von leichten und voluminösen Gütern wirtschaftlich sinnvoll sind und sich positiv auf das Klima auswirken. Bei den untersuchten Werksverkehren von Daimler können im Mittel elf Prozent der CO₂-Emissionen eingespart werden. Für zukünftige Transporte sehen die Gutachter Einsparungen von bis zu 20 Prozent Kraftstoff bezogen auf die auf Lang-Lkw verlagerten Fahrten. Aus der Studie geht außerdem hervor, dass – anders als von Kritikern des Lang-Lkw behauptet – nennenswerte Verlagerungen von Transporten von der Schiene auf die Straße nicht zu erwarten sind.“ (ampnet/nic)

Bilder zum Artikel



Mercedes-Benz Actros Lang-Lkw im Praxisversuch
„Efficiency Run 2015“.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Daimler